

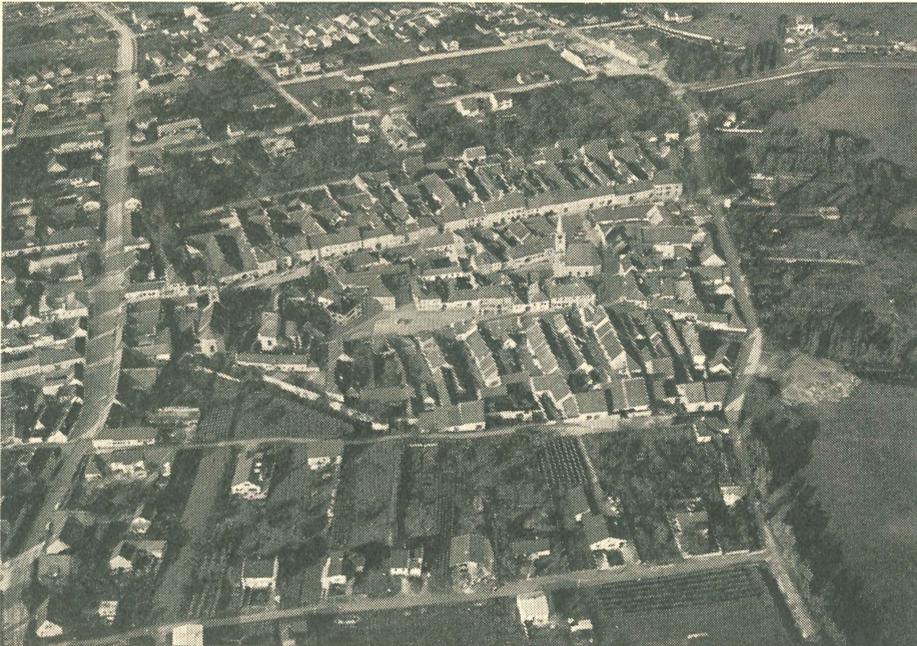
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1975

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

Altes-Neues Burgenland



Burgenland

Anny Polster

An Europas größtem Steppensee
singt das Schilf
das Lied der gläsernen Weite.
Der Flügelschlag sel't'ner Vögel
ist die Musik, die es begleitet.
Im Sommerwind wiegt sich leis'
der Bäume schwere Last.
Harmonisch lösen sich ab
das Gold der Ähren und der Reben
mit dem Smaragd der Wälder.

Wo einst die hohen Herren
voll Sorge übers Land geschaut,
um abzuwenden oder zu mildern
der Kriege tiefe Wunden,
da stehen sie noch,
die Schlösser und die Burgen —
gleich den Wehrkirchen,
machtvoll Zeugnis gebend
von Kunst und Kultur.

Aus „Tag um Tag“,

RUST

Das „Jahr der Auslandsburgenländer“ fällt mit dem „Europäischen Jahr des Denkmalschutzes“ zusammen. In knapper Folge will ich die Bedeutung der Gemeinsamkeit dieser beiden Inhalte etwas näher betrachten.

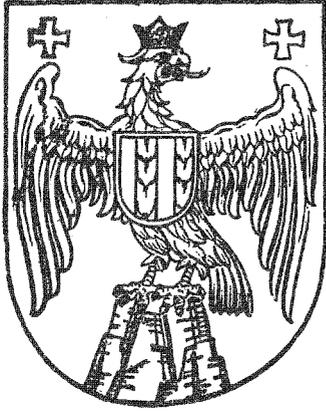
Wenn in diesem Jahrhundert mehr Burgenländer ins Ausland gewandert sind, als derzeit im alten Heimatlande leben, so waren es vornehmlich wirtschaftliche Ursachen. Sie waren auch der Grund,

daß gerade im Burgenland sehr lang dieses Architekturerbe erhalten blieb, zum Teil sogar verfallen ist, das nun in den Mittelpunkt der Betrachtungen gerückt wird. So hat auch der Europarat eine Stadt aus dem Burgenland — Rust — als eine von drei Städten Österreichs als Musterbeispiel für Denkmalpflege erklärt.

Die Schwäche der Wirtschaft konnte im Burgenland überwunden werden. Nun wächst die Wirtschaft stärker als in allen anderen Bundesländern, wenngleich sie

noch immer etwas nachhinkt. Aber Allein die Tatsache schon, daß das Burgenland heute den höchsten Anteil an vollausgebauten Bundesstraßen besitzt, daß weit über 1000 km Güterwege das Land durchziehen und oft bis zu den entlegensten Höfen asphaltierte Wege führen, ist Beweis für eine beachtliche Aufwärtsentwicklung.

**100 Jahre Amerikawanderung der Burgenländer
20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft**



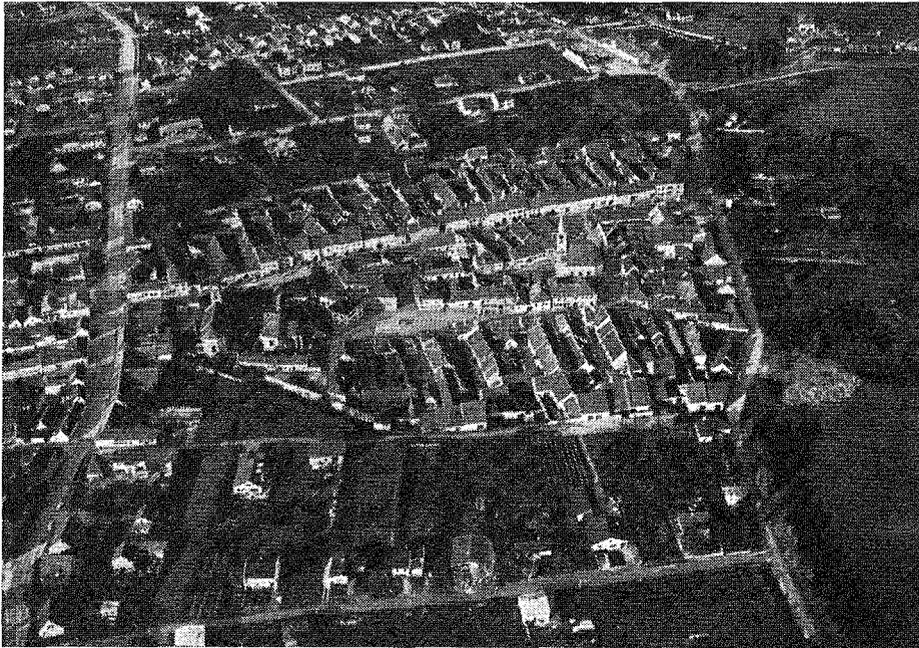
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 3, März 1975

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 70.- / Ausland öS 150.- = rd. 8 Dollar

Altes-Neues Burgenland



Burgenland

Anny Polster

An Europas größtem Steppensee
singt das Schilf
das Lied der gläsernen Weite.
Der Flügelschlag selt'ner Vögel
ist die Musik, die es begleitet.
Im Sommerwind wiegt sich leis'
der Bäume schwere Last.
Harmonisch lösen sich ab
das Gold der Ähren und der Reben
mit dem Smaragd der Wälder.

Wo einst die hohen Herren
voll Sorge übers Land geschaut,
um abzuwenden oder zu mildern
der Kriege tiefe Wunden,
da stehen sie noch,
die Schlösser und die Burgen —
gleich den Wehrkirchen,
machtvoll Zeugnis gebend
von Kunst und Kultur.

Aus „Tag um Tag“,

RUST

Das „Jahr der Auslandsburgenländer“ fällt mit dem „Europäischen Jahr des Denkmalschutzes“ zusammen. In knapper Folge will ich die Bedeutung der Gemeinsamkeit dieser beiden Inhalte etwas näher betrachten.

Wenn in diesem Jahrhundert mehr Burgenländer ins Ausland gewandert sind, als derzeit im alten Heimatlande leben, so waren es vornehmlich wirtschaftliche Ursachen. Sie waren auch der Grund,

daß gerade im Burgenland sehr lang dieses Architekturerbe erhalten blieb, zum Teil sogar verfallen ist, das nun in den Mittelpunkt der Betrachtungen gerückt wird. So hat auch der Europarat eine Stadt aus dem Burgenland — Rust — als eine von drei Städten Österreichs als Musterbeispiel für Denkmalpflege erklärt.

Die Schwäche der Wirtschaft konnte im Burgenland überwunden werden. Nun wächst die Wirtschaft stärker als in allen anderen Bundesländern, wenngleich sie

noch immer etwas nachhinkt. Aber Allein die Tatsache schon, daß das Burgenland heute den höchsten Anteil an vollausgebauten Bundesstraßen besitzt, daß weit über 1000 km Güterwege das Land durchziehen und oft bis zu den entlegensten Höfen asphaltierte Wege führen, ist Beweis für eine beachtliche Aufwärtsentwicklung.

**100 Jahre Amerikawanderung der Burgenländer
20 Jahre Burgenländische Gemeinschaft**

Mit dieser Aufwärtsentwicklung sind aber auch viele alte und vertraute Dorfbilder verschwunden. Jene, die das Land am liebsten als Reservat sähen, bedauern dies zutiefst. Aber die meisten Menschen, die hier leben, die ihren Fortschritt mit ihrem zähen Fleiß erarbeiten mußten, sehen die Dinge auch von einer anderen Seite.

Freilich mag es nicht unbedingt erstrebenswert sein, daß ein burgenländisches Dorf aussieht wie ein Vorort von Wien oder Graz. Die ausgedehnten, gesichtslosen Einfamilienhausansiedlungen sind letztlich fast genau so eintönig wie die Steinwüsten von Hochhauswohnsiedlungen. Es ist also durchaus an der Zeit, sich auch des eigenen Charakters, des Dorfbildes zu entsinnen und bei aller Notwendigkeit von Neubauten darauf Bedacht zu nehmen, daß der eigene Charakter — wenn auch in einer erneuerten Form — bestehen bleibt.

Gerade die Stadt Rust gibt da

ein Beispiel. Schon vor Jahrhunderten entwickelte sich auf Grund des Wohlstandes der Weinbauern ein städtisches Gebilde, das heute nicht nur als schön und einmalig empfunden wird, sondern den Bewohnern eine echte Heimat bietet, auf die sie nicht zuletzt auf Grund dessen, daß sie von außen gelobt und beachtet werden, stolz werden ließ.

Aber dies ist nicht nur in Rust so, sondern auch in anderen Städten, Märkten und Dörfern.

Bei dem großartigen Schritt, den das Burgenland in den letzten Jahrzehnten — aber insbesondere in den letzten Jahren — gemacht hat, wird es nunmehr auch zu beweisen haben, daß es nicht nur seine wirtschaftliche und in der Folge davon soziale Eigenständigkeit zu erringen imstande war, sondern auch seinen kulturellen Charakter bewahren, lebendig erhalten und weiterentwickeln kann.

Für die Auslandsburgenländer

mag es erfreulich sein, daß ihre alte Heimat einen so großartigen Aufschwung genommen hat. Und es mag gewinnend wirken, daß dieses Land auch bestrebt ist, die alte Vertrautheit — das alte Heimatbild — so weit wie möglich zu bewahren.

Helmut Grosina

März

Von Weidenkätzchen
Geht lichter Staub
In goldene Lüfte:
Jetzt schau und glaub!
Und schimmernd erhebt sich
Das Amsellied.
Die Geschöpfe vertrauen,
Was ihnen geschieht.
Tausprache spricht
Der Bach, horch ihm zu!
Horch auf, wie er fordert!
Welches Ich! Welches Du!

Max Mell

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Im Seewinkel

Mehr als das übrige Burgenland liegt der Seewinkel unbekannt und abgeschieden in der Niederung, ein Stück Ungarische Tiefebene, zwar nur 60 Kilometer südöstlich von Wien, aber nicht mehr als eine vergessene Geographiestunde.

Östlich großräumig sind dort die Gemeindegebiete; so hat Apetlon, nahe der Grenze, eine Gesamtfläche von 82 Quadratkilometern, von der nur 28 Quadratkilometer Ackerland sind. Steppen und Salzgebiete wehren sich noch immer gegen die Kultivierung der Landschaft, deren Ursprünglichkeit in Reservaten am Leben erhalten werden soll. Ein solches Naturschutzgebiet liegt hinter Illmitz am Neusiedler See, eine breite Straße führt weit durch den Schilfgürtel bis zum offenen Wasser. Das ganze Gebiet westlich der Straße von Frauenkirchen nach Pamhagen steht unter Landschaftsschutz. Der baumlose Charakter der Landschaft soll wenigstens im Kerngebiet erhalten bleiben.

Mehr gelitten als die Landschaft haben die Dörfer. Das ursprüngliche Dorfbild wird auch in den Orten des Seewinkels durch Aufstockung der Häuser, durch charakterlose moderne Bauten im Ortskern und vor allem durch Siedlungshäuserzeilen an den Dorfändern immer mehr gestört. Diese Entwicklung ist unaufhaltsam wie die Verstädterung der Kleidung und der zunehmende Lärm von Lautsprechern und Musikboxen in Wirtschaftshäusern und am See. In allen Orten



St. Andrä im Seewinkel

aber sieht man noch die alten Giebelzeilen und Querhäuserreihen an den Dorfplätzen mit selbstverständlicher ästhetischer Baugesinnung in den Proportionen von Torbögen, Fenstern und Dachneigung. Hinter den Höfen die Scheunen wie ein Bollwerk um den Ort, überall die schmalen, überdachten Lattenverschlänge für den Mais, wie sie auch am Balkan zu finden sind. Sie tragen schon im Seewinkel den türkischen Namen Tschardaken.

Das bauliche Wahrzeichen des Seewinkels ist die Wallfahrtskirche von Frauenkirchen. Maria auf der Hayd wurde 1482 erbaut, 1529 zerstört, in den Jahren von 1659 bis 1669 neu errichtet und 1683 wieder zerstört. Die heutige große Barockkirche, gestiftet von den Esterhazys, wurde 1702 geweiht. Doppeltürme und Fassade der in den letzten Jahren gründlich restaurierten Anlage sind schon von Pödersdorf her sichtbar. Sie sind auch

von jenseits des Stacheldrahtes gut zu sehen. Außer dieser Kirche und einem heute wieder verfallenen Jagdschloß in Halbturn, das Lucas von Hildebrandt 1711 errichtet hat, besitzt der Seewinkel wenig bedeutende Bauwerke. Keine seiner Pfarrkirchen ist älter als zweihundert Jahre.

Die großen Dörfer des Gebietes haben im Durchschnitt zweitausend Einwohner; aus einem der schönsten von ihnen, aus Tadten, stammte der Urgroßvater des Komponisten Joseph Haydn; aus allen Dörfern gehen Hunderte Bauhilfsarbeiter und Maurer nach Wien. Tausende sind von hier nach Amerika ausgewandert. Alljährlich organisiert die Burgenländische Gemeinschaft in den USA einen Flug in die alte Heimat, in der das Schilf seine Kolben treibt und der Wein reift wie in ihrer Jugend.

Der Seewinkel ist fürwahr ein schönes Stück burgenländischer Heimat, voll Idylle und Melancholie.

Wenn die Osterglocken läuten

Wieder einmal läuten die Osterglocken in unser Land und künden von der Auferstehung dessen, der von sich sagen konnte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Johannesevangelium 11, 25). Die Christenheit glaubt an die Wahrheit dieses Wortes und ist bemüht, ihr ganzes Leben nach diesem Glauben sinnvoll zu gestalten. Sie ist zutiefst von dem überzeugt, was der deutsche Dichter Friedrich G. Klopstock (1724-1803) am Anfang eines geistlichen Liedes mit folgenden Worten ausgedrückt hat:

„Aufersteh, ja aufersteh wirst du, mein Staub, nach kurzer Ruh.“

Darum auch ist Ostern, das Fest der Auferstehung, für die Christenheit das größte Fest des Jahres. In diesem Jahr wird es besonders früh gefeiert. Und es ist zu hoffen, daß sich bewahrheitet, was eine alte Bauernregel sagt: „Ostern im März verspricht ein gutes Brotjahr“.

Wenn der Mensch auch nicht vom Brot allein lebt, so kann er es doch nicht entbehren, das „tägliche Brot“, um das er in einem der schönsten Gebete, das der Auferstandene seine Jünger gelehrt hat, bittet. Selbstverständlich steht das Wort „Brot“ sinnbildhaft für jedes Nahrungsmittel, das der Mensch zu sich nimmt, ja für die Nahrung schlechthin.

Die Bedeutung des Brotes für das Dasein und Weiterbestehen der Menschheit wird uns gerade in diesem Jahrhundert bewußt, da wir fast täglich aus Rundfunk, Fernsehen und Zeitungen von Dürrekatastrophen und Hungersnöten erfahren, von denen ganze Länder heimgesucht werden, und die Sorge um die zukünftige Ernährung der Menschheit bei fortschreitender, beinahe explosionsartiger Zunahme der Bevölkerung der Erde — und das gerade in jenen Ländern, in denen bitterste Armut und unsägliches Elend jeder Art herrschen — immer größer wird. Jeder von uns, der da zur Linderung der Not beiträgt, handelt im Sinne des Auferstandenen, dessen wesentlichste sittliche Lehre die Lehre von der alle Grenzen überschreitenden Menschenliebe war.

Und noch etwas: Es ist von besonderer Tragik, daß gerade das Land, in dem der Auferstandene gelebt und gelehrt hat, seit Jahren Schauplatz blutiger Auseinandersetzungen, kein „Heiliges Land“ mehr, sondern vielmehr zu einem unheiligen und unheilvollen Land geworden ist, in dem der Gruß des

Auferstandenen an seine Freunde und Jünger „Der Friede sei mit Euch!“ für immer verhallt zu sein scheint.

Auch dies gibt in diesen Tagen zu denken, da in unser schönes und gottlob friedliches Heimatland der Frühling mit weißen und blauen, gelben und roten Blumen einzieht, gelbe Kuhblumen an den Wiesengraben und die „Fastenbleamerl“ an den sonnigen Hängen aufleuchten, weiße Märzenglöckchen und blaue Leberblümchen aus feuchtem Laube hervorlugen, silbrig schimmernde Kätzchen an den Weiden des Bachufers hängen, die Haselbüsche gelbe Quasten schwenken, an den Birken sich winzige, gelbgrüne Blättchen zeigen, die Vögel bei Tagesanbruch und Sonnenuntergang trillern, pfeifen, flöten, und auf diese

ihre Art dem Schöpfer ein dankbar-fröhliches Loblied singen.

Nur allzugern stimmen wir alle, Landsleute und Freunde in der Heimat und in der Fremde, in dieses Loblied ein, wenn die Osterglocken mit frohem Geläut die Auferstehung des Herrn und dessen Sieg über den Tod verkünden.

Dr. Rudolf Graf

Eine Empfehlung für unsere Auslandsburgenländer

Das Burgenland-Jahrbuch 1975 ist erschienen! Es ist ein „Jahrbuch“ für ein Land und seine Freunde“. Als Herausgeber zeichnet Hans Rosnak. Bei der Burgenländischen Gemeinschaft in Mogersdorf liegen solche Jahrbücher zum Verkauf auf.

Der Preis pro Buch beträgt öS 80.—, die Zustellung erfolgt gratis. Bestellungen können an die Burgenländische Gemeinschaft, 8382 Mogersdorf, gerichtet werden. Dieses Buch sollte in den Händen jedes Auslandsburgenländers sein!

Die Vereinsleitung der B. G.



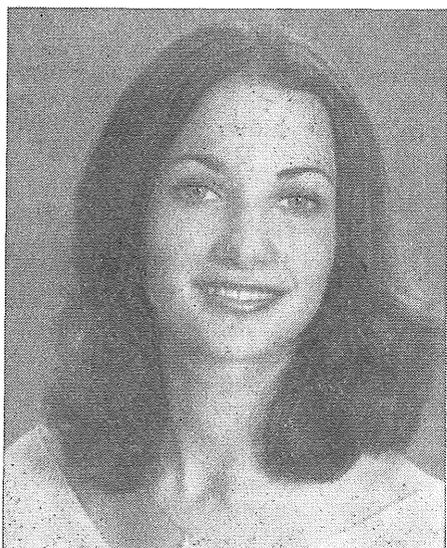
Austrian Wein-Fest in Passaic, N. J. — USA



Über 500 Personen waren zu diesem Fest gekommen. Nur importierte Weine aus Österreich und Römer-Gläser kamen auf den Tisch! Die Kellnerinnen vom Austrian Wein-Fest „Holy Trinity Passaic, N. J.“ von links: Mrs. Edmund Traupmann, Mrs. Frank Frisch, Mrs. John Traupmann, Mrs. Casey Sibilski und als Festvorsitzende Mrs. Michael Hirmann! Mrs. Thadeus Rokiki, Mrs. Steve Paukovits, Mrs. John Brandecker, Mrs. Edward Marakovits, Mrs. Frank Jandrisevits, Mrs. Michael Holzl. Pfarrer von Holy Trinity ist Rev. John Morris. Sie alle laden jetzt schon recht herzlich für das nächste Austrian Wein Fest (16. November 1975) im „Holy Trinity Passaic“ ein.

Miss Burgenland - New York 1975 Hochzeit in New York

(Miss Lotte Wagner, New York)



Erst 1955 wanderten die Eltern der neuen Miss Burgenland aus dem Burgenland in die USA aus. Der Vater, Hermann Wagner, ist gebürtiger Punitzer — die Mutter, Irma Wagner, geborene Nikles, stammt aus Tobaj im Bezirk Güssing.

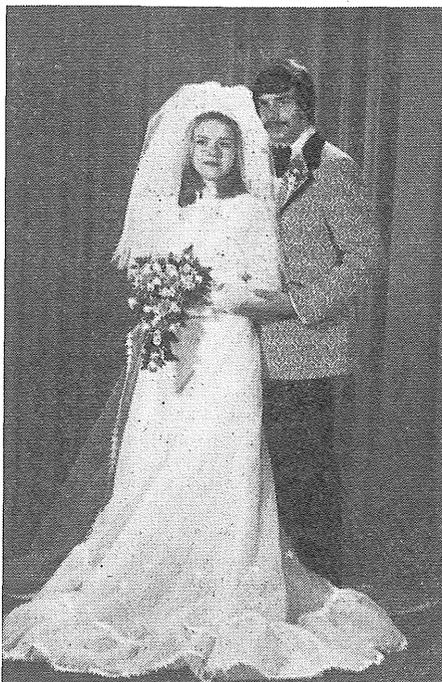
Die charmante Miss Burgenland 1975 aus New York arbeitet derzeit als Dekorateurin bei der First National City Bank in New York und liebt Kochen, Nähen, Malen und Kegeln.

Sie wird heuer bei den Amerika-wochen in Güssing und Stegersbach die Junge Generation unserer ausgewanderten Landsleute in New York vertreten. Die Burgenländische Gemeinschaft heißt somit die Vertreterin der burgenländischen Mädchen jetzt schon herzlich willkommen:

Burgenländisches Mädchen

Die Augen sind klar wie der Bach,
der sich ergießt aus rauschenden
Wäldern,
und haben das Blau eines Himmel
in den Nächten des späten Sommers.
Die Lippen duften vom Rot
der süßesten Beeren im Walde.
Das Haar ist vom Golde der Ähren,
die wogen auf fruchtbaren Feldern.
Es gleicht der Leib der gerundeten
Knospe,
an der noch der Morgentau glänzet,
hell leuchtend im Aufgang der Sonne,
die aus den Bergen hervorsteigt,
das Tal und die Hügel bestrahlend.
Wie ein Wunder der Schönheit
erblühend,
befeundet den Dingen und fremd
wie die Blume aus anderen Ländern,
umhütet von sorgenden Händen,
entwuchs es der heimischen Erde
jungfräulich in den Mittag des
Menschseins.

Dr. Rudolf Graf



1975 verheiratete sich Ilse Winkelbauer (aus Kulm-Eberau) mit Jim Reilly. Mit diesem Bild grüßt das junge Paar seine Verwandten und Bekannten in der alten Heimat sowie in Pittsburgh und Canada. Eine verspätete Hochzeitsreise wird sie im nächsten Jahr ins Burgenland führen. Viel Glück für die Zukunft. Die BG.

Liebe Landsleute in Alberta, Canada!

Trotz verschiedener Bemühungen und Vorsprachen ist es uns heuer nicht möglich, aus Edmonton einen Gemeinschaftsflug zu organisieren. Aus einem Brief unseres Mitarbeiters, Mr. Felix Bachner, Edmonton, an die Burgenländische Gemeinschaft ging hervor, daß wir zur Zeit aus Canada keine Genehmigung für einen Gemeinschaftsflug 1975 nach Wien bekommen. Einen fast schon sicheren Flug im Sommer mit Air Canada mußten wir deshalb zurückgeben.

Wir ersuchen nun alle Mitglieder in Canada, sich bei ihren Freunden um Mitgliederwerbungen zu bemühen und hoffen so, den Auf- und Ausbau der B. G. in Alberta/Canada für 1976 besser organisieren zu können, um dann im Jahre 1976 endlich einen Gemeinschaftsflug aus dieser Region in die alte Heimat organisieren zu können. Wir bitten um Ihr Verständnis und wünschen Ihnen viel Erfolg für diese kommende Organisationsarbeit.

Die Vereinsleitung der BG.

Sterbefall in Northampton, Pa.

Nach kurzem Leiden verschied Mr. Alois Stranzl in Northampton. Mr. Stranzl stammt aus Urbersdorf. Er wanderte 1905 als einer der ersten Burgenländer aus. Vor einigen Jahren besuchte Mr. Stranzl noch seine alte Heimat und plante auch 1975 eine Besuchsreise.

WIR SIND IMMER FÜR SIE DA

und beraten Sie gerne und fachmännisch in allen

REISEANGELEGENHEITEN

Blaguss Reisen

Intern. Reisebüro und Autobusunternehmen

7350 Oberpullendorf, Tel. 02612/2595, Telex 017-795

1040 Wien, Karls gasse 16, Tel. 65-33-55, Telex 01-3869

7100 Neusiedl, Untere Hauptstraße 56, Tel. 02167/372,

Telex 018160

IHR FLUGREISEBÜRO

Frohe Ostern

allen Mitgliedern
und Freunden der BG

Die Vereinsleitung der BG

In der alten Heimat gaben sie sich das Ja-Wort



Bei ihrem Besuch im Burgenland haben sich Arlene M. Radostits (Miss Burgenland Chicago) und Tom Cohan verlobt. Die Verlobung, die eigentlich erst nach der Rückkehr in Chicago stattfinden sollte, wurde vorverlegt, um dieses Fest im Kreise der Güttenbacher Jugend feiern zu können. Dieses Bild sei ein Gruß von Arlene und Tom an die Jugend von Güttenbach als Erinnerung an schöne Tage.

Güttenbach:

In der Gemeinde Güttenbach wurde vor einigen Jahren ein Verschönerungsverein gegründet. Zur Unterstützung des Vereines haben unsere Landsleute in Chicago eine kleine Sammlung durchgeführt. Mr. und Mrs. Victor Cvitkovits US-Dollar 5.—, Mr. und Mrs. Sylvester Knor 5.—, Mr. und Mrs. John Parapotics 5.—, Mr. Mark Herzog 1.—, Mr. Richard Herzog 1.—, Mr. und Mrs. Alexander Czitkovits 2.—, Mrs. Veronika Stuparits 3.—, Mr. und Mrs. John Horvath 10.—, Mr. und Mrs. Erich Radakovits 5.—, Mr. Kolly Knor 10.—, Mr. und Mrs. Walter Wiesler 13.—, insgesamt US-Dollar 60.—. Der Verschönerungsverein Güttenbach dankt für die Spenden!

Erfreuliche Briefzeilen: Aus New York an die B. G.:

Mr. Joseph Baumann
Burgenländische Gemeinschaft
1651 Second Avenue
New York, New York 10028

Wohl kein Erlebnis hat uns so bewegt wie unser Urlaub im Burgenland. Wir besuchten unsere Verwandten, die in der Gegend um Güssing beheimatet sind.

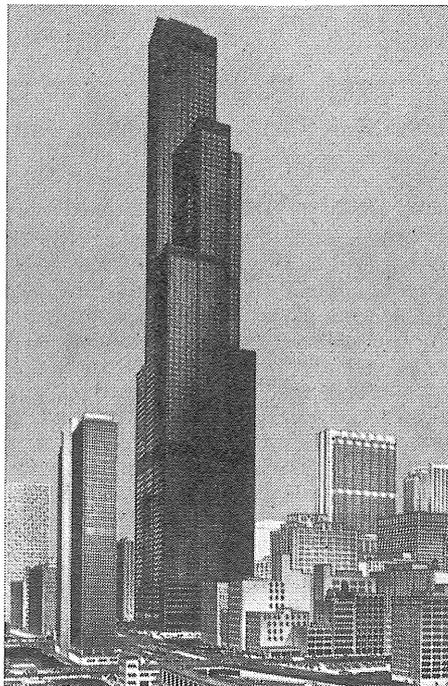
Bevor wir New York verließen, wußten wir, daß wir das Burgenland gern haben werden — das Land, aus dem unsere Eltern ausgewandert waren, aber wir konnten es uns nicht vorstellen, daß uns dieses Land so sehr faszinieren könnte. Das Land selbst ist schon sehr schön, wunderbar die Menschen, die da leben — fleißig, aufgeschlossen, offenherzig und gastfreundlich. Wir wurden mit so einer Herzlichkeit empfangen, daß es

uns nicht leicht ist, unseren Dank für diese schönen Urlaubstage in Worten auszudrücken. Wir haben mit diesen Menschen gefeiert und auch gearbeitet. Wir haben sie bewundert, und die Tage mit ihnen haben uns in einer Herzlichkeit verbunden, die uns unvergeßlich bleiben werden. Aus tiefstem Herzen danken wir allen unseren Verwandten und jedem einzelnen, dem wir in diesem gottbegnadeten Land begeben durften. Offen gestehen wir, daß uns neben dem Gefühl der Dankbarkeit ein Gefühl der Rührung und Bewegtheit erfaßt, wenn wir an unseren Aufenthalt und Urlaub im Burgenland denken.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen für ein gesegnetes neues Jahr verbleiben wir

Eure

Johnny, Linda und Michael Issowits
„Sears-Tower“, Chicago, Ill.



Kürzlich berichtete die BG. über das höchste Gebäude der Welt. Heute können wir unseren Lesern ein Bild dieses gigantischen Gebäudes zeigen. Wie erwähnt, ist dieses neue Wahrzeichen von Chicago mit seinen 110 Stockwerken und 1450 Fuß Höhe im Jahre 1974 fertiggestellt worden. Die daneben stehenden und oft bestaunten Wolkenkratzer nehmen sich gegenüber dem Sears Tower wie Zwerge aus.

Ein Angebot der BG.: Ostern in New York

Die Burgenländische Gemeinschaft veranstaltet in der Zeit vom 29. März bis 4. April 1975 (Ostern) einen Charterflug nach New York zum Preis von öS 6670.—. In diesem Betrag ist inbegriffen: Flug Wien — New York — Wien mit Bordverpflegung, Transfer von und zum Hotel in New York, Nächtigung in Zweibettzimmern (Bad, Telefon, Fernsehen) und Frühstück sowie eine halbtägige Stadtrundfahrt

in New York.

Anmeldungen sofort an die Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogensdorf, Tel. 03154-25506.

Oder: Ostern in London

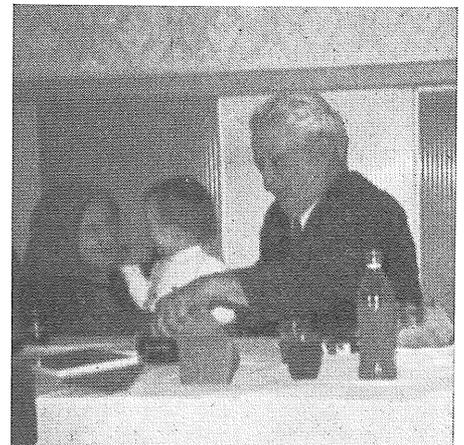
Trotz Pop, Mini oder auch Maxi konnten weder Bowler noch Regenschirm einschließlich der Wache vor der königlichen Residenz „abgeschafft“ werden. Aber vielleicht gerade wegen dieser Fülle verschiedenartigster Eindrücke, wechselnd zwischen unabhängiger (und unbändiger) Moderne und Tradition ist London eines der beliebtesten Städte-Reiseziele. Zeit genug haben Sie, die weltbekannten Bauwerke, wie den Tower, inkl. der dazugehörigen Bridge, den Big Ben oder Westminster Abby anzuschauen. Zeit aber auch, den heißen Diskussionen, von denen die meisten Monologe bleiben, im Hyde Park zu lauschen. Und natürlich eine Menge Zeit, Carnaby Street und Oxford Street, einkaufsträchtige Besuche abzustatten.

Vom 28. bis 31. März 1975 zum Preis von öS 2380.— (Einbettzimmerzuschlag öS 250.—).

Unser Preis beinhaltet: Flug Wien — London (Gatwick) — Wien mit Jet (BAC-1-11), Touristenklasse, 15 kg Freigepäck, Bordservice. Unterbringung 1. Klasse Hotel, Zweibettzimmer mit Frühstück (alle Zimmer mit Bad, WC, Radio, Telefon), Transfers, Stadtrundfahrt, Ortstaxe, Bedienungsabgaben, Flughafengebühren und deutschsprechende Reisebegleitung.

Weitere Ausflüge direkt bei unserem Reiseleiter in London zu buchen. Es gelten die allgemeinen „Reise- und Stornobedingungen“ der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Fremdenverkehr, Fachgruppe der Reisebüros, sowie die besonderen Bestimmungen der beteiligten Fluglinien. Tarifstand Juli 1974. Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

Goldene Hochzeit in Neumarkt i. T.



Hermann und Maria Skwarits (mit Urenkelin Dunja auf dem Bild!) feierten in guter Gesundheit das Fest der Goldenen Hochzeit und grüßen mit diesem Bild ihren Sohn, ihre Schwiegertochter, Geschwister und alle Verwandten und Freunde in Chicago.

Zur Silbernen Hochzeit bei den Verwandten in Canada



Zur Silbernen Hochzeit von Karl und Anna Woppel geb. Schmidt (beide gebürtig aus Woppendorf) kamen ihre Geschwister und die Schwägerin aus Woppendorf, die Kinder aus Oshawa und die Cousinsin aus Chicago. Es war ein schönes Fest.

Wir stellen unser Gebietsreferenten in der Schweiz vor:

Fritz Hartl, C8H-8050 Zürich, Wallisellenstraße 477



Am 7. Februar 1923 in Leogang, Bezirk Zell am See, Salzburg, geboren. Seit 1962 Swiss-Air-Angestellter im technischen Betrieb. Seit 1952 Mitglied des Österreicher Vereins Zürich, 1954 in den Vorstand gewählt. 1967 Ernennung zum Ehrenmitglied. Weitere Funktionen: Geschäftsführendes Vorstandmitglied der Vereinigung der Österreicher in der Schweiz und in Liechtenstein (seit 1958), Rechnungsprüfer des Weltbundes der Österreicher im Ausland (seit 1959), Gebietsreferent der Burgenländischen Gemeinschaft für die Schweiz und Liechtenstein (seit 1961). Seit 1962 Vizepräsident der Vereinigung der Österreicher in der Schweiz und in Liechtenstein. Seit 1965 Ehrenmitglied des Österreicher Vereins Schaffhausen und seit 1967 Ehrenmitglied des Österreichervereins in Zürich. Auszeichnungen: Silbernes Ehrenzeichen um die Verdienste für die Republik Österreich,

1971: Ehrenzeichen des Landes Burgenland.

Der „Deutschmeister“ 85 Jahre

Professor Julius Herrmann, Kapellmeister und Dirigent der Traditionskapelle Hoch- und Deutschmeister Nr. 4, vollendete sein 85. Lebensjahr. Die Amerikaner vollends können sich nicht satt hören an den Deutschmeistern; in Texas ist er sogar Ehrenbürger geworden. Den Ehrennamen „blecherner Furtwängler“ hat er sich verdient, denn hinter dem Charme, den er als Kapellmeister versprüht, steckt die jung gebliebene Vitalität eines Vollblutmusikers, der wie kaum ein anderer Dirigent mit seiner Kapelle identifiziert wird. Geboren wurde er 1889 im „Roten Haus“ in Wiener Neustadt. Neben dem Gymnasium ging er in die Musikschule, um Violinunterricht zu nehmen. Und da er auch eine hell klingende Stimme hatte, wurde er als Sängerknabe aufgenommen. In Wien, wohin er 1904 mit seiner Familie gezogen war, ging die musikalische Reise weiter: Konservatorium, Aufnahme in die Klasse von Prof. Rosé, Abschluß des Studiums mit Auszeichnung. Dann kam 1910 der Militärdienst, der schicksalhafte Weg war vorgezeichnet — er wurde zum Wiener Hausregiment Hoch- und Deutschmeister Nr. 4 eingezogen. Kapellmeister war damals Wilhelm Wacek. Dieser nahm ihn in seine Regimentsmusik.

Sie fuhren dann zur Weltausstellung nach Buenos Aires. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm Herrmann von Wacek den Dirigentenstab und damit auch die Regimentsmusik der Hoch- und Deutschmeister Nr. 4. Seit dieser Zeit, selbst noch über den letzten Krieg hinweg, ist die Kapelle in den traditionellen Uniformen, die sie nie

ändern mußte, durch die Lande und über die ganze Welt gezogen. Trotz aller Nachwuchsnöte konnte Herrmann sich und „seine“ Deutschmeister, die er geformt und geleitet hat, in die heutige Zeit herüberretten und damit ein Stück Altösterreich in seiner liebsten Prägung bewahren.

Canada

Unter diesem Titel veröffentlichen wir laufend Informationen über dieses Land, das auch vielen Österreichern zur zweiten Heimat geworden ist.

Einwanderer waren in Canada von jeher willkommen. Und jeder hatte die Möglichkeit, seine Fähigkeiten für den Aufbau eines jungen, dynamischen und progressiven Volkes einzusetzen. Die vereinten Kräfte der beiden Gründernationen England und Frankreich sind durch die Mitwirkung von Angehörigen vieler anderer Völker noch wesentlich vergrößert worden. Auf dieser Basis beruhen in Canada demokratische Weltanschauung, freiheitliche Grundrechte, die wirtschaftliche Stärke sowie die bildenden Künste, Musik und Literatur.

Unter einer Einwanderungspolitik, die in Rasse, Religion und Hautfarbe keinen Einschränkungen unterliegt, haben sich 3 Millionen Neubürger — darunter etwa 300.000 Flüchtlinge — seit 1945 in Kanada niedergelassen.

1. BESIEDLUNG

Kanada ist ein weites, dünnbesiedeltes Land mit einer langen Einwanderer-Geschichte. Die Ureinwohner, Indianer und Eskimos, stammen von asiatischen Völkern ab, die während der letzten Eiszeit über die Beringstraße nach Nordamerika kamen.

Die ersten Europäer kamen erst im 11. Jahrhundert n. Chr. Es waren die Nordmänner, kühne Seeräuber, die an den Ostküsten von Nordamerika erschienen und mindestens eine, wenn auch kurzlebige Kolonie an der kanadischen Ostküste gründeten.

Die ersten Europäer, die sich im heutigen Kanada fest niederließen, waren Franzosen. Wie andere Europäer vorher hatte sie ursprünglich die Hoffnung gelockt, eine Nordwestpassage nach China und damit zu den fabelhaften Reichtümern des Orients zu finden.

Der bekannte französische Forscher Jacques Cartier begann mit der Gründung eines „Neuen Frankreich“ in Nordamerika. Bei drei aufeinanderfolgenden Reisen zwischen 1534 und 1541 erforschte er die Küsten von Neufundland, nahm den Golf von St. Lawrence für Frankreich in Besitz und fuhr den St. Lawrence Strom bis zu den Lachine Stromschnellen — in der Nähe des heutigen Montreal — hinauf.

Fortsetzung folgt!

CHRONIK DER HEIMAT

BAD TATZMANNSDORF: Stefan Weisz starb im Alter von 72 Jahren.

BOCKSDORF: Die Ehe schlossen Franz Krammer und Rosa Frisch. — Paul Schmaldienst starb im Alter von 83 Jahren.

BUCHSCHACHEN: Helmut Urbauer und Annemarie Bruckner aus Pinkafeld haben geheiratet. — Im 68. Lebensjahr starb Maria Kurtz.

BURG: Im Dezember 1974 fuhr der Landwirt Ernst Wacholder, 50, aus Burg, mit seinem Traktor, an den ein holzbeladener Anhänger gekoppelt war, auf der Bundesstraße 56 von Eisenberg heimwärts. Auf der vom Erdreich verschmutzten Straße kam der Traktor ins Schleudern und geriet dabei auf die linke Straßenseite. Maria Wacholder, 48, die auf dem linken Beifahrersitz des Traktors saß, stürzte herunter und fiel auf die Straße. Die Frau zog sich dabei einen Schädelbasisbruch und eine Gehirnerschütterung zu. Der Traktor kam auf der linksseitigen Straßenböschung zum Stehen.

DEUTSCH-JAHRNSDORF: In der Nacht zum 12. Dezember schlug ein Blitz in den 35 Meter hohen Turm der katholischen Kirche von Deutsch-Jahrdorf ein.

DEUTSCH TSCHANTSCHEN-DORF: Direktor Katharina Roth trat in den Ruhestand. Zur feierlichen Verabschiedung waren Vertreter der Gemeinde und des Bezirkes sowie die Bevölkerung erschienen. — Franz Roth starb im Alter von 72 Jahren.

EBERAU: Es starb die Pensionistin Theresia Mittl (Winten).

GERERSDORF/G.: Andreas Reichl, Kaufmann und Autobusunternehmer, 74, starb nach langer, geduldig ertragener Krankheit.

GRIESELSTEIN: Im 85. Lebensjahr starb der Rentner Alexander Sommer, Nr. 77.

GÜSSING: In Güssing fand unter dem Vorsitz von Bezirksstellenleiter HS-Dir. OSR Seier eine Tagung der Helferinnen und Sanitäter des Bezirkes Güssing statt, bei der ein Arbeitsplan nach dem neuesten Stand der Erste-Hilfeleistungen für einen eventuellen Katastrophenfall erstellt wurde. — Die Ehe schlossen Maria Legath und Johann Wagner.

HAMMERTEICH: Josef Unger starb im 68. Lebensjahr.

HENNENDORF: Josefa Maier starb im Alter von 72 Jahren.

HOLZSCHLAG: Im 76. Lebensjahr starb Theresia Pratscher.

ILLMITZ: Im 81. Lebensjahr starb Matthias Haider.

JENNERSDORF: Der Schuhmachermeister i. R. Johann Gemeindl feierte mit seiner Gattin Maria das Fest der Goldenen Hochzeit. — Im Bereich des Bezirksvorortes Jennersdorf gibt es rund 15 bekannte Bildstöcke und Kapellen. Über Initiative des Oberamtmannes Faustenhauer, der in diesem lobenswerten Vorhaben von Bürgermeister Anton Brückler nachdrücklich unterstützt wird, wurde ein Großteil davon bereits restauriert.

KALCH: Im Alter von 88 Jahren starb Anton Seidl.

KITZLADEN: Die Ehe schlossen Reinhard Berg und Emma Wappel (Pinkafeld).

KROISEGG: Die Ehe schlossen Oswald Schaffer (Unterkohlstätten) und Brigitte Wenzel.

KUKMIRN: Vor dem Standesamt Güssing und anschließend in der Pfarrkirche zu Großmürbisch schlossen der Fernsehelektriker Ewald Lackner, Kukmirn, und die Fabrikarbeiterin Ingrid Hafner, Inzenhof, den Bund der Ehe. — Im Alter von 78 Jahren starb der Landarbeiter Franz Deutsch, Kukmirn 106.

LACKENBACH: Franz Artner, Mayerhof, starb im Alter von 67 Jahren. Johann Schmidtberger, Antonigasse, starb im Alter von 73 Jahren.

LIMBACH: Im Alter von 74 Jahren starb Franz Kemeter, Nr. 54.

LOIPERSDORF: Die Ehe schlossen Anton Geier und Ilse Michaelenko (Pinkafeld).

MARKT HODIS: Die Ehe schlossen Brigitte Takats und Hans-Jürgen Fekete (Rechnitz). — Es starb Josef Pfandl, 81 Jahre alt.

MARZ: Den Bund der Ehe schlossen Robert Hoffmann und Annemarie Steiner.

MINIHOF-LIEBAU: Franz Katzebeck starb im Alter von 70 Jahren.

MOSCHENDORF: Den Ehebund schlossen Johann Garger und Anneliese Dunst sowie Marianne Fandl und Josef Laky.

MÜHLGRABEN: Gustav Wolf starb im Alter von 37 Jahren.

NEUDAUBERG: Liese Adler und Ludwig Hajszan aus Burgauberg haben geheiratet. — Maria Taucher starb im Alter von 71 Jahren.

NEUDÖRFL: Im Alter von 36 Jahren starb Johann Kovacs.

NEUMARKT: Die Ehe schlossen Albin Posch und Anneliese Petschowitsch. — Maria Dax starb im Alter von 74 Jahren.

NEUSTIFT/G.: Die Ehe schlossen Hans Pick und Hermine Gröller.

OBERDORF: Die Ehe schlossen Karl Konrath und Johanna Koller.

OBERPULLENDORF: Johann Maurer, Augasse 107, starb im Alter von 64 Jahren.

OBERWART: Verabschiedet wurde Stadtfeuerwehrkommandant Alexander Granich, der aus dem aktiven Wehrdienst ausschied. Landesbranddirektor-Stellvertr. Alois Schaffer überreichte ein Anerkennungsschreiben für die uneigennützige, 43 Jahre währende Tätigkeit als Wehrmann, davon 25 als Wehrkommandant von Oberwart.

OLBENDORF: Alois Paul starb im 68. Lebensjahr.

PAMHAGEN: Auf die Straße geschleudert und schwer verletzt wurde der Schüler Alois Viragh 12, aus Pamhagen, als er in Neusiedl am See über die Straße laufen wollte. Das Kind wurde vom Pkw des Installateurs Ernst Krojer aus Großhöflein erfaßt und niedergestoßen.

POPPENDORF: Es starb Anna Kroboth, 70.

PUNITZ: Immer wieder kommt es zu schweren Unfällen mit Traktoren. Leider werden die Aufforderungen, die Traktoren mit dem sogenannten Überrollbügel auszustatten, nicht in dem notwendigen Ausmaß befolgt. So erging es dem Landwirt Lorenz Hoffmann, 53, aus Punitz, der mit seinem Traktor auf dem Güterweg in Punitz von der Meierhofsiedlung in die Ortschaft fahren wollte. Dabei geriet der Traktor über die etwa einen Meter hohe Straßenböschung, kippte um und blieb mit den Rädern nach oben liegen. Hoffmann wurde von dem umstürzenden Traktor erdrückt und starb an der Unfallstelle.

RATTERSDORF: Maria Markovits starb im 79. und Magdalena Reisinger im 80. Lebensjahr.

RECHNITZ: Theresia List starb im Alter von 80 Jahren.

RIEDLINGSDORF: Es starb Tobias Bundschuh, 76.

ROHRBRUNN: Die Ehe schlossen Ingrid Erkingler und Walter Kornfeld. — Im 83. Lebensjahr starb Rudolf Wachswender.

RUDERSDORF: Es starben Karl Winter, 74 und Maria Hartl, 82. — Die Eine schlossen Franz Plessl und Gertrude Hochmayer (Fürstenfeld). — Ilse Bauer sponsorierte zur Magisterin der Naturwissenschaften.

SANKT ANDRÄ: Im 65. Lebensjahr starb Marie Griesler.

SAUERBRUNN: Im 84. Lebensjahr starb Theresia Purkhart.

SCHÜTZEN AM GEBIRGE: Die Mühlbachbrücke bei Schützen im Zuge des Ausbaues der Oggauer Landesstraße wurde abgetragen und durch einen Schwerlastrohrdurchlaß ersetzt. Die bestehende Gewölbebrücke war sehr schmal. Durch den Neubau des Durchlasses wurde die Straße auf einer Länge von 200 m verbreitert und auch die Einbindung der St. Margarethner Landesstraße durchgeführt. — Im 64. Lebensjahr starb Maria Prieler.

SIEGRABEN: Engelbert Markus und Theresia Müllner vermählten sich.

SIGLESS: Im 75. Lebensjahr starb Michael Stricker, im 80. Lebensjahr Karoline Mansberger und im 77. Lebensjahr Ernst Neugebauer.

ST. ANDRÄ: Josef Vagdalt starb im 71. Lebensjahr.

ST. MARTIN A. D. R.: Aus Anlaß des 50. Todestages des bgld. Heimatdichters Josef Reichl fand in St. Martin a. d. Raab, wo der Dichter gelebt hat und wo auch seine Eltern begraben sind, eine Feier statt. Nach einer Messe sprachen in der Pfarrkirche der Obmann der Bgld. Landsmannschaft in der Steiermark, Willy Portschy, und der Direktor der Volksschule, OSR Josef Zigling, über das Leben und Wirken Reichls, der sich auch um den im Jahre 1921 erfolgten Anschluß des Burgenlandes an Österreich große Verdienste erworben hatte.

ST. MICHAEL: Helmut Polzer und Ingrid Kedl vermählten sich.

STEGERSBACH: Den Bund der Ehe schlossen Gerald Derkits und Katharina Frisch in Zell am Ziller, Ludwig Hajszan und Liese Adler in Stegersbach.

STEINBERG: Bernhard Schedl, Hauptstraße 6, starb im Alter von 78 Jahren.

STINATZ: Es starb die Bäckermeistersgattin Maria Grandits, 75.

STOOB: Franz Karmel, Am Anger, starb im Alter von 64 Jahren. An-

na Nemeth starb im Alter von 86 Jahren.

SUMETENDORF: Es starb Angela Klepeisz, 73.

TADTEN: Der Landwirt Peter Lehner, Wallernerstraße 5, starb im 64. Lebensjahr.

UNTERPULLENDORF: Vur kurzem wurde beschlossen, eine neue 25-Tonnen-Brückenwaage zu errichten. Mit den Arbeiten soll demnächst begonnen werden. Der Platz für die neue Waage wurde von der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

UNTERWART: Margarete Valüka wurde 70 Jahre alt. — Es starb Maria Laposa.

UNTERKOHLSTÄTTEN: In Goberling wollte der Ziegeleiarbeiter Alfred Kalchbrenner, 44, mit seinem Traktor auf der Fahrt nach Unterkohlstätten nach links abbiegen, ohne auf den Verkehr zu achten. Dadurch stieß der Kfz.-Mechaniker Rudolf Fleischhacker, 16, aus Holzschlag mit seinem Moped gegen den Traktor und kam zum Sturz. Er mußte mit einem Unterschenkelbruch ins Krankenhaus nach Oberwart eingeliefert werden.

URBERSDORF: Die Ehe schlossen Stefan Unger und Gertrude Stranzl.

WALBERSDORF: Vor kurzem starben Andreas Bader im 71. und Michael Lang im 81. Lebensjahr.

WEIDEN: Im 48. Lebensjahr starb Hubert Hareter.

WEINGRABEN: Anton Janits, Hauptstraße 25, starb im Alter von 74 Jahren.

WEPPERSDORF: Karl Tröscher, Eichengasse 12, starb im Alter von 72 Jahren. Franz Bertha, Hauptstraße 101, starb im Alter von 89 Jahren.

WOLFAU: Hermann Stelzer und Heide Loschy schlossen den Bund fürs Leben. — Johann Mühl starb im Alter von 62 Jahren.

WULKAPRODERSDORF: Maria Zeichmann, Obere Gartengasse 34, starb im 77. und Fritz Stefan, Rathausgasse 30, im 67. Lebensjahr.

ZÄHLING: Johann Gabiser feierte seinen 75. Geburtstag.

tigungen im Jahre 1974 zu erreichen, ist in Erfüllung gegangen. Dies teilte Obmann Franz Hitzl in einer erweiterten Ausschußsitzung, bei der das Arbeitsprogramm 1975 beschlossen wurde, mit.

„Iß dich schlank“ in Fürstenfeld

„Iß dich schlank“, wird es voraussichtlich 1975 in Fürstenfeld heißen — und zwar nicht aus Sparsamkeits-, sondern aus Schönheitsgründen. Es ist nämlich geplant, im Rahmen der Aktivierung des Fremdenverkehrs unter anderem auch einen „Schlankheitsurlaub“ zu bieten, bei dem der Gast unter ärztlicher Kontrolle abnehmen kann.

Fürstenfeld bekommt Sportzentrum

Nach langwierigen Verhandlungen ist es Bungenmeister Dr. Maier gelungen, eine Lösung des Schulbauproblems „Gymnasium Fürstenfeld“ zu finden. Der Bund, das Land und die Stadtgemeinde Fürstenfeld erklären sich bereit, ein Sportzentrum im Anschluß eines Erweiterungsbaues zum Gymnasium und dessen Sanierung mitzufinanzieren. Der Bund wird im Jahre 1975 den Personalaufwand für die Städtische Handelsschule übernehmen.

Priesterweihe

Karl Hirtenfelder wurde zwei Tage vor dem Heiligen Abend vom burgenländischen Diözesanbischof Stefan László zum Priester geweiht und las bei der Mitternachtsmesse seine erste Messe. Die Nachprimiz fand am 2. Weihnachtsfeiertag in Oggau statt, wo Alfred Hirtenfelder, der Onkel des Neupriesters, als Pfarrer wirkt.

LOIPERSDORF: Wirklichkeit werden soll schon im Jahre 1975 das Bad Loipersdorf. So zumindest haben es sich acht Gemeinden der Bezirke Fürstenfeld, Feldbach und Jennersdorf vorgenommen. Die Bohrungsarbeiten und Probelläufe sind abgeschlossen. Derzeit wird — um die infrastrukturellen Maßnahmen zu gewährleisten — an einem Flächennutzungsplan für diese acht Gemeinden gearbeitet. Wie der Obmann der Planungsgemeinschaft „Loipersdorf und Umgebungsgemeinden“, Landtagsabgeordneter Schrammel, in Anwesenheit von Bezirkshauptmann ORR Doktor Fromm und aller Bürgermeister der in dieser Gemeinschaft integrierten Gemeinden meinte, soll Loipersdorf ein Kur- und Erholungszentrum werden.

Aus dem Nachbarland Steiermark

Fürstenfeld zählte 30.000 Nächtigungen

Das Traumziel des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines Fürstenfeld, nämlich 30.000 Näch-

Hohes Alter



Frau Theresia Deutsch aus Woppendorf feierte ihren 93. Geburtstag. Ihre Tochter kam aus New York, um gemeinsam mit der hochbetagten Mutter dieses schöne Fest zu begehen. Mit diesem Bild gehen liebe Grüße zu allen Verwandten nach Amerika.

Mit der BG. nach ISTANBUL — Stadt zweier Kontinente

Istanbul hat viele Namen. Byzanz hieß es nach seinem Gründer. Als es zu Nuova Roma und Konstantinopel wurde, war es die reichste Stadt der Welt. Dem Kaiser zu gefallen, sangen mechanische Vögel auf silbernen Bäumen. Daneben brüllten künstliche Löwen. Gesandte mußten vor dem Kaiser dreimal den Boden küssen. Viele Denkmäler dieser Märchenwelt schenken dem suchenden Auge eine bunte Palette von Impressionen und unvergeßliche Eindrücke! Zu Hause, wenn Sie die Daheimgebliebenen mit dem Basar Ihrer Souvenirs beglücken, werden Sie noch lange von den Schönheiten dieser Wunderstadt träumen.

Termin: 24. bis 27. April 1975.

Pauschalpreis: S 2670.—, Einbettzimmerzuschlag S 240.—.

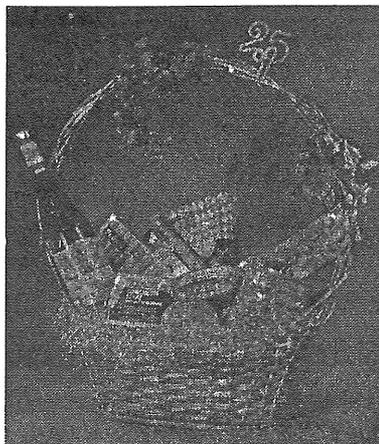
Unser Preis beinhaltet: Jet-Flug Wien — Istanbul — Wien, Touristenklasse, 20 kg Freigepäck, Bordservice. Unterbringung Hotels der guten Mittelkategorie (alle Zimmer Bad oder Dusche, WC, Radio und Telefon), mit Frühstück, Transfers, Ortstaxe, Bedienungsabgaben, Flughafenengebühren und deutschsprechende Reiseleitung in Istanbul.

Alle Ausflüge, wie Stadtrundfahrt, Goldenes Horn, Istanbul bei Nacht sind bei unserem Reiseleiter an Ort und Stelle zu buchen.

Es gelten die allgemeinen „Reise- und Stornobedingungen“ der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Sektion Fremdenverkehr, Fachgruppe der Reisebüros, sowie die besonderen Bestimmungen der beteiligten Fluglinien.

Tarifstand Juli 1974. Preis- und Programmänderungen vorbehalten.

Buchungen bis 6. April 1975 bei B. G. Austria — Reisedienst, A-8382 Mogersdorf 2, Tel. 03154-25506.



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

FREUDE SCHENKEN — zu jedem Anlaß!

**Ostergeschenke
Geburtstagsgeschenke
Hochzeitsgeschenke**

für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die Burgenländische Gemeinschaft.

FÜR ANGEHÖRIGE IN ÖSTERREICH:

Blumenspenden:

je nach Wahl (bunter Frühlingsgruß, Nelkenstrauß, Sommerblumenstrauß, Rosenstrauß) ab öS 160.— (rund US-Dollar 10.—)

Geschenkkorb:

mit Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein von öS 450.— bis öS 650.— (rund US-Dollar 28.— bis US-Dollar 40.—)

FÜR ANGEHÖRIGE IN AMERIKA:

Blumenspenden:

ab US-Dollar 25.—

Geschenkkorb:

mit fruits, cookies, nuts ab US-Dollar 30.— bis US-Dollar 40.—

Mit Zustellung

Anmerkung: Sollte die Zustellung durch die Burgenländische Gemeinschaft wegen des Fehlens eines Mitarbeiters oder durch andere Umstände nicht möglich sein, sodaß der Auftrag nicht ausgeführt werden kann, bekommen Sie Ihre Anzahlung zurück.

Überweisung auf das Kt. K 112 bei der Raiffeisenkasse Mogersdorf oder per

Scheck. Scheck von Dollar beiliegend!

Name und Anschrift des Bestellers:

Name und Anschrift des Empfängers:

Anlaß: Wunsch:

Bitte Glückwunschkarte beilegen!

Hier abtrennen und an die B. G. senden! Unterschrift



carop
europcar

**AUTO-
VERLEIH**

**Das führende Euro-
päische Leihwagenun-
ternehmen mit mehr
als 1000 Stationen**

Ihre Leihwagenreservierung für den nächsten Aufenthalt in der Heimat zu äußerst günstigen Konditionen nimmt entgegen:

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT
8382 Mogersdorf 2, Tel. 03154-25506

Was ist zu tun, wenn man im Ausland einen Unfall hat?

Hier einige Tips, die von Juristen und Versicherungsexperten auf die Frage zusammengestellt wurden, wie man sich bei einem Autounfall verhalten soll. Grundsätzlich ist zu sagen, daß vieles in den Urlaubsändern mit den in Österreich geltenden Gesetzen übereinstimmt, ob der Unfall nun in Frankreich oder in Ungarn „gebaut“ wurde. Aber nicht alles! Die Grundregeln, die ja auch in Österreich gelten, bleiben gleich.

Der Autolenker muß nach jedem Unfall anhalten und sich informieren, ob jemand verletzt wurde. Einfach davonfahren ist nicht nur strafbar, sondern befreit die Versicherung unter Umständen auch von der Haftung.

Nach einem Unfall muß die Unfallstelle abgesichert werden. Je gründlicher, desto besser. In leichten Fällen so rasch wie möglich die Unfallfahrzeuge beiseite schieben. Nur bei schweren Unfällen das Auto bis zum Eintreffen der Polizei an Ort und Stelle lassen.

Wird bei einem Unfall jemand verletzt, ist Erste-Hilfe-Leistung dringendes Gebot. Dann sofort einen Krankenwagen herbeirufen. Ist man selbst verletzt, soll man sich von einem Arzt die Verletzungen schriftlich bestätigen lassen.

Die Polizei muß bei größerem Sachschaden und bei Personenschäden in allen Reiseländern verständigt werden, nur bei geringem Sachschaden kann man in einzelnen Staaten davon absehen.

Bei Auslandsunfällen sollen Kraftfahrer auf jeden Fall versuchen, unparteiische Augenzeugen zu finden. Die besten Zeugen sind aber auch Spuren. Deshalb das Unfallgeschehen, die Standorte der beteiligten Fahrzeuge, die Lage von Personen auf der Fahrbahn markieren. Dann von der Unfallstelle eine Unfallskizze machen, aus der sich die wichtigsten Positionen ersehen lassen. Meist hat man im Urlaub auch eine Kamera, mit der man ebenfalls die Unglücksstelle festhalten kann. Ein Unfallprotokoll soll weiters die wichtigsten Daten aller Beteiligten, ob Personen oder Fahrzeuge, Polizzennummern und die Adresse der Polizei, die interveniert hat, enthalten. Das Unfallprotokoll von unmittelbar Beteiligten unterschreiben lassen.

Ratsam ist es auch, sich nach einem schweren Unfall mit der jeweiligen österreichischen Vertretung im Urlaubsland in Verbindung zu setzen, oder mit dem jeweiligen Automobilklub, der auch einen Anwalt namhaft machen kann.

Soweit die ersten notwendigen Maß-

Hochzeitglocken läuten...



Johann Gerger, (Mechaniker) aus Gaas, schloß mit der Serviererin Anneliese Dunst, Moschendorf 66, den Ehebund. Mit diesem Bild grüßen sie alle ihre Verwandten und Bekannten in den USA, in Canada u. in der Heimat.

nahmen, die fast überall gleich sind. Im folgenden spezielle Maßnahmen, die in einzelnen Urlaubsändern getroffen werden müssen:

ITALIEN: Die Polizei nimmt nur dann Protokolle auf, wenn schwerer Sachschaden eingetreten ist oder wenn Personen verletzt wurden. Österreichischen Kraftfahrern wird dringend empfohlen, sich die Versicherungsnummer des Unfallgegners zu notieren. Sie steht auf der Karte, die an seiner Windschutzscheibe angebracht ist.

JUGOSLAWIEN, UNGARN, CSSR und die übrigen **OSTSTAATEN:** Sofort nach jedem Unfall die Polizei verständigen. In den Ostblockstaaten soll der Schaden außerdem durch die staatliche Versicherung, die in jeder Bezirksstadt Zweigstellen hat, festgestellt werden. Bei Toten oder Verletzten sofort einen Anwalt verlangen und die österreichische politische

Vertretung verständigen.

FRANKREICH: Die Polizei kommt nur bei Personenschäden. Bei leichteren Sachschäden mit dem Unfallgegner ein Unfallprotokoll ausstellen, bei schweren Sachschäden über das nächste Bürgermeisteramt einen Sachverständigen herbeirufen, der ein Gutachten gegen Gebühr erstellt.

BRD und SCHWEIZ: Man verhält sich bei Unfällen ähnlich wie in Österreich.

Bevor man ins Ausland fährt, ist es ratsam, sich neben der obligatorischen Haftpflichtversicherung noch einen preisgünstigen Kurzkasko zu nehmen, eventuell eine Rechtsschutzversicherung und vor allem den „AT-Superschutzbrief“ zu lösen, der unter anderem die Fahrzeugrückholung, den Ersatznachschub ins Ausland, den Krankenrücktransport und verschiedene Kredite gewährt sowie Rechtshilfe garantiert.

Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN UNION
RENT A CAR UNION

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel.03154-25 5 06) zu richten.

Ferdinand Kurta

tischlerei und möbelhaus
raumgestaltung - eigene entwürfe

8280 Fürstenfeld,
klostergasse 6-8, tel. 03382-2207
bismarckstraße 3, tel. 2617

80 Jahre Gesangsverein Oberwart



Die geräumige Aula der Hauptschule Oberwart vermochte die Gratulanten kaum zu fassen, die zur Festfeier des 80jährigen Bestandes des ältesten Kulturträgers der Stadtgemeinde Oberwart in überaus großer Zahl herbeigeeilt waren. Der Gesangsverein bedankte den Besuch mit einem anspruchsvollen und musikalisch ausgefeilten Konzertprogramm. Die Basis des Jubelvereines bilden Direktor Messner als musikalischer Leiter und Oberlehrer Geschey als Obmann und hervorragender Organisator. Ein fast durchwegs junges Ensemble von Sängerinnen und Sängern weiß sich in guten Händen der genannten Persönlichkeiten. Dank und Anerkennung wurden dem Jubelverein vom Kulturstadtrat Dir. Adolf Fischer und vom Bundesobmann des Burgenländischen Sängerbundes, Franz Glavanits, in Ansprachen zum Ausdruck gebracht. Dem Gesangsverein Oberwart ist zu wünschen, daß er das mit Können und Fleiß erreichte Niveau auch weiterhin behält und somit zur Hebung des kulturellen Ansehens der Stadt Oberwart in besonderer Weise beiträgt.

Aktuelles aus dem Burgenland

Neue Segelschule am Neusiedlersee

In der Fremdenverkehrsgemeinde Purbach wird für die kommende Saison eine Segelschule im Anschluß an die bestehenden Appartementbauten, Schwimmbad, Csarda und Minigolfplatz eingerichtet. Angeboten werden Anfängerkurse und Führerschein-A-Kurse zu S 980.— pro Woche. Nähere Detailangaben gibt es in einem eigenen Prospekt.

Das Burgenland ehrte Josef Reichl

Aus Anlaß des 50. Todestages seines großen Heimatdichters Josef Reichl veranstaltete das Burgenland eine Reihe eindrucksvoller Gedenkfeiern. Die repräsentative Gedenkfeier der Burgenländischen Landesregierung fand in der südburgenländischen Stadt Güssing, dem Geburtsort des Dichters, unter Teilnahme prominenter Persönlichkeiten aus dem ganzen Lande statt.

Weihe des „Hauses St. Martin“ in Eisenstadt

Diözesanbischof DDr. Laszlo nahm kürzlich in Eisenstadt-Oberberg die feierliche Weihe des „Hauses St. Martin“, der Altenpension der Caritas der Diözese Eisenstadt vor. Insgesamt verfügt das Haus über 64 Einbett- und elf Zweibettzimmer sowie über eine Pflegestation mit 18 Betten. Dazu kommen Räumlichkeiten für Kommunikation, Freizeit und Erholung (Fernsehraum, Lesezimmer mit Bibliothek, Büffet), Festveranstaltungen sowie ein Sakralraum für die Feier der Liturgie. Das „Haus St. Martin“, dessen Baukosten sich auf ca. 45 Millionen Schilling belaufen, wurde von der Diözese Eisenstadt mit Hilfe der Wohnbauförderung des Bundes und des Landes sowie durch Spenden der burgenländischen Bevölkerung errichtet.

Neue Rettungsschwimmer



In der burgenländischen Gendarmerieschule in Rust am See wurden Gendarmeriebeamte zu Rettungsschwimmern ausgebildet. Das Bild zeigt die Teilnehmer nach der Prüfung.

50 Jahre Handelsschule in Eisenstadt

„Die Entwicklung des Schulwesens und der Bildungseinrichtungen ist ein entscheidendes Kapitel in der Entwicklung des Burgenlandes zu einem gleichberechtigten, selbstsicheren und modernen Bundesland.“ Dies stellte Landeshauptmann Kery in seiner Festansprache aus Anlaß der 50-Jahr-Feier der Handelsschule Eisenstadt fest.

Familienberatungsstelle Oberwart eröffnet

Landesrat Dr. Gerald Mader hat kürzlich die in der Bezirkshauptmannschaft Oberwart untergebrachte Familienberatungsstelle eröffnet.

Gasthof Raffel, Jennersdorf

— ein Glanzstück burgenländischer Gastronomie. Vor kurzem wurde der neu in ungarischem Csarda-Stil adaptierte große Saal des Gasthofes Raffel für die Gäste freigegeben. Die Einrichtung, in Ungarn geschmitten, die gute Zigeunermusik und vor allem die hervorragende Küche tragen dazu bei, anzunehmen, man sei tief in der ungarischen Puszta.

Burgenlandtag im Großkaufhaus Herzmansky

In Zusammenarbeit mit der Fremdenverkehrsabteilung des Amtes der Burgenländischen Landesregierung wurde zur Jahreswende im bekannten Wiener Großkaufhaus Herzmansky auf der Mariahilferstraße ein Burgenland-Tag abgehalten. Die Fremdenverkehrsabteilung hat an diesem Tag im Kaufhaus an einem geeigneten Platz einen Informationsstand eingerichtet, der mit einer eigenen Hosteß besetzt wurde. Hier konnte alles Wünschenswerte über geruhsame und erholsame Urlaubstage im Burgenland erfahren werden. Das Burgenland bietet sich gerade für den Gast aus Wien als ideales Urlaubsland an. Für Stimmung am Burgenland-Tag bei Herzmansky sorgt die Tamburizza-Gruppe aus Wulkaprodersdorf.

Das Burgenland warb in Stuttgart und München

Der Reigen der Einsätze bei Veranstaltungen im Ausland, bei denen das Burgenland 1975 für den Fremdenverkehr verstärkt werben wird, begann in Stuttgart. Hier fand in der Zeit vom 25. Jänner bis 2. Februar 1975 die bekannte Ausstellung „Caravan-Motor-Touristik“, der auch eine Fremdenverkehrsschau angeschlossen war, statt. In München lief anschließend vom 1. bis 9. Februar 1975 die Ausstellung „Internationaler Reise-Bazar“.

Kery und Polster Ehrenbürger von Oberwart

Die Stadtgemeinde Oberwart hat zwei neue Ehrenbürger: Landeshauptmann Theodor Kery und den früheren Landeshauptmannstellvertreter und jetzigen Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Reinhold Polster.

Amerikawochen 1975

Im Jubiläumsjahr 1975 zwei Amerikawochen

Die Burgenländische Gemeinschaft wird in Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Landesregierung die Amerikawochen im Sommer dieses Jahres in Güssing und Stegersbach durchführen.

So findet die erste Woche in der Zeit vom 6. bis 13. Juli 1975 in Güssing und vom 14. Juli bis 20. Juli in Stegersbach statt. — Beide Gemeinden hatten sich um diese Veranstaltungen beworben und dabei nicht nur bisherige Verdienste um die Auslandsburgenländer geltend gemacht, sondern auch besondere Veranstaltungen im Rahmen dieser beiden Wochen angeboten. So wird in Güssing wohl das traditionelle „Picnic mit Auslandsburgenländertreffen“ am Sonntag, 13. Juli 1975, wozu viele Landsleute aus Amerika erwartet werden, den Höhepunkt darstellen, und in Stegersbach der „Northampton Tag“, am 19. Juli 1975, an dem die Städtepartnerschaft zwischen Stegersbach und Northampton von den Bürgermeistern beider Städte besiegelt werden wird. Kulturelle Veranstaltungen verschiedener Art werden das Programm beider Wochen reichhaltig ergänzen:

Programm :

In Güssing:

- 6. Juli 1975: Ökum. Gottesdienst und feierliche Eröffnung
- 7. Juli 1975: Konzert
- 8. Juli 1975: Tanz im Zelt
- 9. Juli 1975: Heimatabend

- 10. Juli 1975: Serenadenkonzert
- 11. Juli 1975: Jugend-Abend
- 12. Juli 1975: Amerikanerparty
- 13. Juli 1975: Festgottesdienst und Picnic

In Stegersbach:

- 15. Juli 1975: Eröffnung einer Ausstellung und Vorstellung des Buches von Prof. Walter Dujmovits „Die Amerikawanderung der Burgenländer“ und Heimatabend
- 16. Juli 1975: Tag der Bürgermeister und Amtmänner
- 17. Juli 1975: Volksfest mit amerikanischem Chor und Chören aus Stegersbach und Umgebung
- 18. Juli 1975: „Die bgl. Jugend grüßt Amerika“
- 19. Juli 1975: Tag der Stadt Northampton, Amerikanerparty
- 20. Juli 1975: Festgottesdienst, Abschlußfeier mit fröhlichem Ausklang

Natürlich sind Programmänderungen jederzeit noch möglich. Alle Landsleute aus dem In- und Ausland sind jetzt schon zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Die Vereinsleitung der B. G.

Landsleute in Amerika!

Wendet Euch in allen Reiseangelegenheiten — seien es Flug-, Schiffs- und Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Bus-, Eisenbahnreisen, Hotel-Reservierungen, Auto-Miete, Geschenkpakete nach Ost- und Westeuropa, Geldwechsel etc. an

Continental Travel Bureau Inc.

1651 — Second Avenue
betw. 85th und 86th Street
New York, N. Y. 10028
Tel. 212-737-6705

Mr. Joe Baumann

Mr. Gerhard Knabe

Im Dienste unserer Nächsten

die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs.

Die Burgenländische Gemeinschaft kommt gerne im Dienste am Nächsten der Bitte dieser Hilfsgemeinschaft zur Veröffentlichung nachstehender Zeilen nach:

Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs steht Erblindeten und schwer Sehbehinderten mit Rat und Tat zur Verfügung. Auch die Aufnahme für den Lebensabend oder zur Erholung in eines der ganzjährig, gut geführten Heime ist möglich.

Wenden Sie sich unter Vorlage eines augenärztlichen Befundes oder Ihres Blindenbeihilfebescheides an die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, 1200 Wien XX, Treustraße 9, Telefon 0222-33 35 45.

Liebe Landsleute!

Uhren und Schmuck sind Geschenke von bleibendem Wert und nirgends so günstig wie in Österreich.

Ich halte daher eine besonders schöne Auswahl an **Diamantringen, Dukatenbrotschen, goldenen Armbändern, Manschettenknöpfen, Halsketten, Armbanduhren (Omega, Eterna) und Kuckucksuhren** für Sie bereit.

Besuchen Sie mich bitte während Ihres Aufenthaltes in der alten Heimat!

Ihr Uhrmachermeister und Juwelier

Willi Mayer

7400 Oberwart

Hauptplatz 8, Telefon 03352-448

7540 Güssing

Hauptplatz 1, Telefon 03322-2421

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN

MEISTER-MÖBEL

Inh. A. u. W. Unger

Großtschlerei · 8280 Fürstenfeld, Fehringerstraße 15 · Tel. 03382/2450

Gemeinschaftsflüge 1975 nach USA und Canada

NEW YORK

1.	5.	6.	—	13.	8.	1975	öS 5750.—
2.	4.	7.	—	24.	7.	1975	öS 5990.—
3.	4.	7.	—	1.	8.	1975	öS 5800.—
4.	5.	7.	—	26.	8.	1975	öS 5800.—
5.	21.	7.	—	26.	8.	1975	öS 5350.—
6.	30.	7.	—	28.	8.	1975	öS 5990.—
7.	29.	7.	—	19.	8.	1975	öS 5920.—
8.	7.	7.	—	20.	8.	1975	öS 5990.—
9.	17.	9.	—	1.	10.	1975	öS 5990.—
10.	17.	12.	—	15.	1.	1976	öS 5990.—

TORONTO

11.	17.	6.	—	8.	7.	1975	öS 6890.—
12.	24.	6.	—	27.	8.	1975	öS 6890.—
13.	7.	7.	—	17.	8.	1975	öS 6890.—
14.	14.	7.	—	2.	8.	1975	öS 6890.—
15.	29.	7.	—	18.	8.	1975	öS 6890.—
16.	3.	8.	—	27.	8.	1975	öS 6890.—
17.	21.	8.	—	9.	9.	1975	öS 6890.—
18.	17.	9.	—	12.	10.	1975	öS 6890.—

CHICAGO

19.	4.	7.	—	27.	7.	1975	öS 7490.—
-----	----	----	---	-----	----	------	-----------

LOS ANGELES

20.	29.	6.	—	19.	7.	1975	öS 9490.—
21.	17.	7.	—	18.	8.	1975	öS 9490.—

VANCOUVER

22.	22.	7.	—	12.	8.	1975	öS 9290.—
-----	-----	----	---	-----	----	------	-----------

SAN FRANZISKO

23.	20.	8.	—	31.	8./1.	9.	1975	öS 9490.—
-----	-----	----	---	-----	-------	----	------	-----------

Pauschalpreise inkl. Hin- und Rückflug ab Wien gemäß der ABC-Bestimmungen, Flughafentaxen nicht inkludiert Änderungen vorbehalten!

Kurzflüge mit Sonderprogramm NEW YORK:

23.	3.	—	4.	4.	1975	öS 6680.—
2.	5.	—	7.	5.	1975	öS 6460.—
13.	5.	—	21.	5.	1975	öS 6980.—
19.	9.	—	24.	9.	1975	öS 6460.—
9.	10.	—	17.	10.	1975	öS 6980.—
24.	10.	—	29.	10.	1975	öS 6460.—

Pauschalpreis inkl. Flug Wien — New York — Wien, Touristenklasse, 20 kg Freigepäck, Transfers in New York, halbtägige Stadtrundfahrt mit deutschsprachigem Führer in New York, Nächtlungen in Zweibettzimmer (Bad, WC, Television, Radio, Aircondition) mit Frühstück, Ortstaxe, Bedienung, Reiseleitung ab und bis Wien.

WICHTIGE HINWEISE

- Bei Anmeldung ist eine Anzahlung von öS 3000.— zu leisten.
 - Die Anmeldung muß **zwei Monate** vor dem Abflug erfolgen; wir merken auch gerne für die Warteliste vor.
 - Bei Annullierung bis drei Monate vor Abflug wird eine Bearbeitungsgebühr, später eine Stornogebühr von mindestens 5 Prozent bei Plätzen verrechnet, die weiterverkauft werden konnten.
 - Alle Flüge vorbehaltlich der Genehmigung durch die Luftfahrtbehörde.
 - Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, empfohlen vom Fachverband der Reisebüros im Einvernehmen mit dem Konsumentenpolitischen Beirat beim Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie, sowie die besonderen Bestimmungen für den Charterflugverkehr.
- Unser Büro hält für alle Termine Aufenthaltsprogramme und Rundfahrten bereit und steht selbstverständlich für alle individuellen Anschlußbuchungen mit Flug, Bus oder Bahn in den USA und in Kanada gerne zur Verfügung. Kinder von 0 bis 2 Jahren bezahlen 10 Prozent des angegebenen Flugpreises.

Anmeldung

Datum

Folgende Personen nehmen am Sonderflug nach am teil.

1. Name geb. am (Tag, Monat, Jahr) Anschrift

2. Name geb. am (Tag, Monat, Jahr) Anschrift

Wir wollen am Anschlußprogramm Nr. nach teilnehmen.

In Amerika fahre ich zu: Name Anschrift:

Besorgung des Besuchervisums durch die B. G.? Ja/Nein Reisepaß Nr.

Ich benötige ein Weiterflugticket ab? Ja/Nein Wenn ja, wohin?

Ich möchte mit dem Bus der B. G. zum Abflug nach Schwechat gebracht werden: Ja/Nein mit Personen. Wir sind Mitglieder der B. G. und haben die Teilnahme- und Stornobedingungen anerkannt.

An
B. G.-AUSTRIA-REISEDIENST
A-8382 Mogersdorf, Burgenland, Österreich,
Telefon: 03154-25506

.....
Eigenhändige Unterschrift

Welcome 1975 in the Old Country

Application two months before departure!

Charterflights 1975 to Vienna

New York:

Affinity-flights:

- 1) June 29 – August 30, 1975
Price: min. US-Dollar 436.–
max. US-Dollar 475.–
- 2) July 8 – August 5, 1975
Price: min. US-Dollar 435.–
max. US-Dollar 475.–

BG. – membership 6 months)

We are referring to our charter program to Vienna following flights:

ABC-Groupcharterflights f. New York

- 3) June 25 – September 2, 1975
 - 4) June 25 – August 11, 1975
 - 5) July 7 – August 4, 1975
 - 6) July 7 – September 2, 1975
 - 7) July 9 – August 21, 1975
 - 8) July 9 – August 4, 1975
 - 9) July 13 – August 25, 1975
 - 10) July 13 – August 11, 1975
 - 11) July 21 – August 25, 1975
 - 12) July 21 – August 21, 1975
- Price. min. US-Dollar 425.–
max. US-Dollar 509.–

Chicago:

- 13) July 8 – August 6, 1975
Price US-Dollar 438.–
 - 14) July 9 – August 20, 1975
Price US-Dollar 438.–
- Children under 12 years US-D. 425.–

Attention! Bus fare not included. Last application on ABC-flights 2 months before departure. Deposit US-Dollar 200.–. Infants under 2 years US-Dollar 30.–.

Change of program and prices still reserved. All the above flights will be arranged for members in cooperation with Continental Travel Agency-Inc., New York.

Billiger Gruppenflug mit der BG-Argentinien aus Südamerika

Abflug: 9. Juli 1975 von Buenos Aires – Frankfurt – (Bus) Wien. Aufenthaltsdauer bis zu einem Jahr in Europa.
Flugpreis: US-Dollar 850.– pro Person. Anmeldungen jetzt schon erbeten. Änderungen vorbehalten!

Inscriptions: Elsa de Merle, Republica 330, Villa Ballester, Pcia. Bs. As. 768-2144, oder „Rosaritur“, Paraguay 647, 2. Stock, Of. 9, 32-2192-2176.

Nach Südamerika mit der BG.

Wien (Bahn) – Frankfurt – Rio – Sao Paulo – Buenos Aires und retour:

- Abflug Frankfurt: 7. März – 14. April 1975
Abflug Frankfurt: 27. Juni – 4. August 1975
Abflug Frankfurt: 4. Juli – 18. August 1975
Abflug Frankfurt: 21. September – 10. November 1975
Abflug Frankfurt: 31. Dezember – 24. Jänner 1976

Flug in modernen Jets inkl. Bahnfahrt Wien – Frankfurt und retour öS 12.950.– (Preisstand Oktober 1974).
Anmeldung stets 2 Monate vor Abflug.
Änderungen vorbehalten!

Über unser Flugprogramm nach **Südafrika** (Frankfurt – Johannesburg – retour) und nach **Australien** im Jahre 1975 informieren wir Sie gerne auf Anfrage!

Anmeldungen und Informationen für alle Flüge bei den nachstehenden Mitarbeitern der Burgenländischen Gemeinschaft oder bei jedem anderen Mitarbeiter der B. G.

- „BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506 oder
„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. 03322/2116 oder
Burgenländische Gemeinschaft, Sektion Fürstenfeld, **Ferdinand Kurta**, 8280 Fürstenfeld, Tel. 03382-2207 und 2617
- Für **Wien:** **Elisabeth Gmoser**, 1030 Wien, Erdbergstraße 85/25, Tel. 0222/73-11-37, Mo. – Fr. abends ab 18 Uhr
Für **New York area:** **Mr. Joe Baumann**, 1651 – 2 nd Ave, bet. 85th-86th Streets, New York, N. Y. 10028,
Phone: 212-535-7528
Für **Phila area:** **Mr. Gottlieb Burits**, Austrian Village, 321 Huntington Park, Rockledge, PA. 19111,
Phone: 215-ES-99902
Für **Toronto area:** **Mr. Frank Hemmer**, 162 Eileen Ave., Toronto/Ont., Phone: 767-7382 or
Mrs. Ute Sehnke, 613 the Queensway Apt 5, Toronto/Ont., Tel. 255-4562
Für **Chicago:** **Mr. Frank Volkovits**, 6949 So. Komensky, Chicago Ill., 60629, Phone (312) 582-6656
Anni Trauner, 8584 N. Clifton, Niles/Ill. 60648, Phone 82 33 551
Für **Allentown area:** **Mr. Julius Gmoser**, 221 1/2 Ridge Avenue, Allentown / Pa., Phone: 215/4347710
Für **Northampton and Pennsylvania area:** **Mrs. Theresia Tekliits**, 465 E., 9th Street, Northampton / Pa.,
Phone: 215/2624232
Für **Edmonton area:** **Mr. Felix Bachner**, 10932 – 136 Ave., Edmonton 30 / Alberta, Canada, Phone: 475-4354
Für **Vancouver area:** **Mr. Felix Temmel**, 550 E., 26th Ave., Vancouver / B. C., Canada
Für **Buenos Aires:** **Elsa de Merle**, Republica 330, Villa Ballester/Argentinien 768-2144
Für **Sao Paulo:** **Frederico E. Wenger**, Caixa postal 8637 01000 Sao Paulo, Brasil
Für **Pittsburgh area:** **Mr. Mark Devlin**, 410 Schars Lane, Pittsburgh / Pa. 15237, Tel. 412/3641750